

Der Bär ist ein Raubtier: Halten Sie Distanz

Seit 2005 werden in der Schweiz wieder vereinzelt Bären festgestellt. Im Frühjahr 2017 wurde erstmals seit 194 Jahren auch im Kanton Bern ein Bär nachgewiesen. Bären sind grundsätzlich sehr scheu und die Wahrscheinlichkeit, einen Bären in freier Wildbahn zu sehen, ist entsprechend gering. Wenn Bären aber die Scheu vor Menschen verlieren, ist besondere Vorsicht angezeigt. Deshalb gelten folgende Verhaltensregeln:

Was tun, wenn ich im Bärengebiet unterwegs bin:

- Informieren Sie sich über die mögliche Anwesenheit von Bären
- Bleiben Sie auf den Wanderwegen
- Meiden Sie dichtes Beerengebüsch oder abgelegene Pilzgründe
- Machen Sie mit Sprechen oder unaufgeregtem Lärm auf sich aufmerksam
- Lassen Sie keine Essensreste oder Abfälle liegen
- Nehmen Sie ihren Hund an die Leine

Was tun, wenn ich einen Bären sehe:

- Bleiben Sie ruhig stehen und versuchen Sie die Situation zu erfassen
- Machen Sie mit möglichst natürlichem Reden auf sich aufmerksam
- Versuchen Sie auf keinen Fall sich dem Bären zu nähern
- Ziehen Sie sich langsam zurück (niemals rennen, Bären sind viel schneller als wir)
- Vermeiden Sie alles, was der Bär als Bedrohung auffassen könnte (Stock rumfuchteln, Steine werfen, schreien etc.)
- Locken Sie niemals freilebende Bären mit Futter an
- Verzichten Sie zugunsten ihrer Sicherheit auf einen „Bärenschnappschuss“
- Verfolgen Sie niemals einen Bären, der sich zurückzieht

Was tun, wenn sich ein Bär aufrichtet:

- Bären richten sich auf, um die Lage zu erkunden – dies ist keine Drohgebärde
- Bleiben Sie stehen und machen Sie durch ruhiges Sprechen auf sich aufmerksam

Keine Abfälle liegen lassen; Füttern verboten!

Haben Bären erst einmal den Menschen als Nahrungslieferanten erkannt, ist es aus mit ihrer Scheu. Der Bär wird dann gezielt die Nähe des Menschen aufsuchen, was zu gefährlichen Situationen führen kann. Darum gilt:

- Füttern Sie nie einen Bären
- Lassen Sie auf Ihrer Wanderung keinen Müll und keine Essensreste liegen
- Auch Komposthaufen und Kanister mit Rapsöl sind mögliche Futterquellen für Bären

Besonders gefährliche Situationen:

- Bärin mit Jungtieren
- Verletzter Bär
- Bär, der beim Fressen gestört wird
- Bär, dem ein Hund zu nahe kommt

Bärenbeobachtungen und Hinweise melden:

Falls Sie einen Braunbären beobachten oder frische Bärenspuren (Tatzenabdrücke, Kot) entdecken, notieren Sie den genauen Fundort und dokumentieren Sie die Beobachtung (Handy) nach Möglichkeit. Bei Beobachtungen, Meldungen oder Fragen, kontaktieren Sie bitte die Wildhut unter **0800 940 100** oder das Jagdinspektorat des Kantons Bern unter **031 636 14 30**.

